

# Kunstgenuss mit russischen Künstlern

Der Weimarer Verein Museion rückt Teil des europäischen Kulturerbes ins Bewusstsein

In diesem Jahr 2017 ist das hundertjährige Jubiläum der Oktoberrevolution. Dies ist Grund genug in Weimar, kulturpolitisch während des Kunstfestes aktiv zu werden, aber auch für den Verein Museion e.V., welcher sich das Ziel gesetzt hat, mit seinen Initiativen die kulturellen Verbindungen mit dem Ausland zu erweitern und inhaltlich auszubauen.



Hauptanliegen des Vereins ist es, die vielfältigen Formen ausländischer Kunst als Teil des europäischen Kulturerbes noch stärker ins Bewusstsein der hiesigen Öffentlichkeit zu rücken und insgesamt den kulturellen Austausch zu verstärken.

Im Jubiläumsjahr präsentiert Museion e.V. Kunstgenuss mit russischen Künstlern. „Bewegung der Elemente“ ist das Thema einer Ausstellung mit Emaille-Bildern von Michail Selischev, Moskau-Rostow Welikij. Sie ist bis 31. August im Bienenmuseum Weimar zu

besichtigen. Dem Schaffen des Malers sind die Neuerungen und das Experimenteigen. Die Kombination verschiedener Materialien, wie Glas, Holz, Emaille, Stein, Stricke usw., macht seine Werke besonders ausdrucksvoll. „Cyrillique“, russische geistliche Musik des 19. und

ten des Staatlichen Konservatoriums Sankt Petersburg, zusammensetzt. Sie präsentierten die besten Werke der russischen geistlichen Musik, Romanzen und Volkslieder in Russisch. Die lauschenden Gäste, welche zum großen Teil selbst ihr ganzes Leben in den



20. Jahrhunderts, erklang im schönen Saal des Forums Seebach-Stift Weimar am 31. Juli. Die Solistengruppe Cyrillique wurde 2004 von Alexander Mintschenko gegründet. Es ist ein Sextett, das sich aus Opernsängern, Absolven-

Dienst von Kunst und Kultur gestellt haben, waren begeistert und forderten Zugaben. Eine Seniorin dankte den Künstlern mit bewegenden Worten für dieses hervorragende Konzert und sagte: „Das Konzert der russischen Künstler zeigt, wir Menschen wollen in Frieden leben. Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

Die Alternative 54 e.V. der Landtagsabgeordneten der Linksfraktion fand dieses Projekt unterstützungswürdig und somit konnte ich als ehemalige Abgeordnete und Mitglied des Vereins die 3241. Zuwendung an Tamara Jeliaskova vom Museion e.V. übergeben.

Heidrun Sedlacik, Weimar ■

## Datenaustausch grundrechtskonform

Die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH), das Abkommen über den Austausch von Flugpassagierdaten zwischen der EU und Kanada zu stoppen, kommentierte die datenschutzpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Katharina König-Preuss:

„Wieder einmal weist das Gericht die EU in die Schranken und den fahrlässigen Umgang mit Daten zurück. Es ist sehr zu begrüßen, dass das Gericht die Auffassung der LINKEN teilt und entschieden hat, dass diese Form der Datenweitergabe zu tief in die Grundrechte der Reisenden eingreift.“

„Die Entscheidung des Gerichts war absehbar, da Experten immer wieder auf die tiefen Grundrechtseingriffe hingewiesen haben. Sie sind mit denen der ebenfalls als illegal angesehenen Vorratsdatenspeicherung vergleichbar. Zu Recht kritisiert das Gericht, dass durch die Datensammlung tiefe Einblicke in die Privatsphäre von Menschen gegeben wären. Ein Großteil der erhobenen Daten, etwa zu Ernährungsgewohnheiten, finanzieller Situation und so weiter, sind für die Bekämpfung

von Terrorismus nicht notwendig und könnten höchstens im Rahmen von menschenrechtswidrigen Rasterfahndungen verwendet werden“, erläuterte die Abgeordnete.

Die vorgesehene Speicherung über fünf Jahre bedeute außerdem „ein sehr hohes Sicherheitsrisiko. Nicht nur lassen sich so auch langfristige Bewegungsprofile anlegen, sondern die über Jahre angehäuften Datenmengen stellen auch lukrative Ziele für kriminelle Datensammler dar. Und da bis zu 60 Einzeldaten pro Person und Flug erfasst werden sollten, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten zum Missbrauch.“

„Mit der Entscheidung des EuGHs zum Datenaustausch mit Kanada muss nicht allein dieses Programm nun nachgebessert werden, sondern ebenso sind ähnliche – etwa mit den USA und Australien – dringend auf den Prüfstand zu stellen. Aber auch die Praxis innerhalb der EU sollte noch einmal überprüft werden. Erhebung und Austausch von Daten müssen wieder auf das Notwendige begrenzt werden“, so Katharina König-Preuss. ■

## Nebenbei NOTIERT

von Annette Rudolph

### Klassisches Eigentor

Der CDU-Abgeordnete Mario Voigt, stellvertretender Landesvorsitzender seiner Partei, hat mal wieder auf den Putz gehauen. „Bei der Frauenförderung versagt Rot-Rot-Grün. Den vollmundigen Sprüchen folgen keine Taten. Und das im Osten, wo wir eine hohe Beschäftigung von Männern und Frauen haben“, tat er in der Thüringer Allgemeinen (v. 26.7.) kund. Und: Die Zahlen legten nahe, „dass wahrscheinlich linke, männliche Genossen vor weiblichen Fachkräften den Vorzug erhalten haben“, so Voigt. Dass sein Total-Veriss auf einer „stichprobenartigen Befragung“ lediglich beim Thüringer Finanz- und beim Innenministerium basierte, ist das eine. Jedenfalls kündigte er an, sich jetzt auch andere Ministerien anzuschauen zu wollen, „um herauszufinden, was in zwei Jahren Rot Rot-Grün eingestellt wurde“.

Famos, kann man da nur sagen, die Anmaßung kennt keine Grenzen. Aber meint er wirklich, wir leiden an kollektiver Amnesie? Oder gibt es jemanden, der meint, dass sich die Thüringer CDU in ihrer 24jährigen politischen Verantwortung als Vorkämpferin für mehr Frauen in Führungspositionen hervorgetan hätte?

Wäre auch schön gewesen, der Herr Voigt hätte sich den von der Bundesregierung herausgegebenen „3. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland“ angesehen, sagte die Gleichstellungsbeauftragte Katrin Christ-Eisenwinder. Aus dem Ländervergleich gehe hervor, dass sich im Verhältnis des Jahres 2008, also einem Jahr unter CDU-Alleinregierung in Thüringen, zum Jahr 2015, also unter Rot-Rot-Grün, die Zahl der Frauen in Führungspositionen in obersten Thüringer Landesbehörden versechsfacht hat.

Frau Christ-Eisenwinder sprach daher nur knapp von einem „klassischen Eigentor des Fußballfans Mario Voigt“. ■

## IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 5 bis 10 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

**Herausgeber:**  
DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

**Redaktion:**  
Annette Rudolph (V.i.S.d.P.)  
Telefon: 0361 - 377 2325; Fax: 0361 - 377 2321  
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de  
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.